

Jahresbericht 2023

Vereinigung St. Michael, Adetswil



Bereich Kinder und Jugendliche

Vereinigung St. Michael, Schulheim

Erholungshausstrasse 32

8345 Adetswil

Telefon 044 939 99 44

info@institut-st-michael.ch

www.institut-st-michael.ch

Reto Christ, Leitung Internat

Christine Braun, Leitung Schule

Anne-Kathrin Schmid, Leitung Betrieb

Heimärztin

Dr. med. Susanne Schadde, Wetzikon

Schulheimaufsicht

Volksschulamt des Kantons Zürich,

Abteilung Besondere Förderung, Bereich Sonderpädagogik

Amt für Jugend und Berufsberatung Kanton Zürich,

Abteilung Ergänzende Hilfen zur Erziehung

Bereich Erwachsene

Gesamtleitung: Petra Indermühle, Telefon 044 939 21 74

Hof Waberg, Wabergstrasse 11, 8345 Adetswil

Lars Tiefenbacher, Betriebsleiter

Telefon 044 939 14 81

Hof Oberdorf, Schönaustrasse 22, 8344 Bäretswil

Nadja Sedlak, Betriebsleiterin / Felix Schmid, Betriebsleiter

Telefon 044 939 21 48

Hofschür, Baumastrasse 39, 8344 Bäretswil

Petra Indermühle, Betriebsleiterin

Telefon 044 939 21 74

Wohngruppe Sennerei Bachtel

Sennhüttenstrasse 13, 8342 Wernetshausen

Vital Brodbeck, Betriebsleiter

Telefon 044 939 30 29

Trägerschaft

Vereinigung St. Michael

8345 Adetswil

Vorstand

Joseph Thalmann, Co-Präsident, Hausen am Albis
Christoph Frei, Co-Präsident, Zürich
Nicole Reize, Quästorin, Zürich
Martin Bamert, Beisitzer, Stäfa
Nico Scacchi, Beisitzer, Hombrechtikon (bis Mai 2024)
Markus Straub, Beisitzer, Winterthur
Housi Suter, Beisitzer, Pfäffikon (ab Juni 2024)

Bereichsübergreifende Dienstleistungen

Kathrin Bachmann,
Leitung Finanzen, Administration und IT

Spendenkonto

Zürcher Kantonalbank, Bauma: 80-151-4
IBAN: CH21 0070 0112 3008 3237 6



Inhalt

	Seite
Tätigkeitsbericht Vorstand	4
Tätigkeitsbericht Schulheim	8
AWG-Gruppenlager am Bodensee	18
Ein-, Austritte und Jubiläen	20
Tätigkeitsbericht Hof Waberg	22
Tätigkeitsbericht Hof Oberdorf	26
22 Jahre – Veränderung und Konstanz	30
Tätigkeitsbericht Hofschür	34
Rückblick Bewohner	38
Tätigkeitsbericht Wohngruppe Sennerei Bachtel	40
Tätigkeitsbericht Erwachsenenbereich	42
Dank an die Spender*innen	44
Jahresrechnung 2023	46

Tätigkeitsbericht Vorstand

Das vergangene Jahr hat vieles in Bewegung gebracht und auch viele handfeste Ereignisse generiert. Intensiv setzte sich der Vorstand mit den beiden Bauprojekten und ihrer Realisierung auseinander, beschäftigte sich ausgiebig mit den Vorgaben des kantonalen Amts für Jugend und Berufsberatung (AJB) und des kantonalen Volksschulamts (VSA), begleitete die interne Organisationsanalyse und liess erste Ergebnisse in die Organisationsstruktur einfließen.

Die Mitgliederversammlung 2023 fand am 2. Juni in der Hofschür statt. Nach den Berichten des Vorstands, der Erwachsenenbetriebe und des Schulheims wurde einstimmig Nicole Reize neu als Quästorin gewählt und der Restvorstand bestätigt – ebenso einstimmig wurde die Anpassung der Statuten angenommen. Die sechs Jubilare wirkten zusammengezählt 160 Jahre in unserer Institution, was auf eine sehr gesunde Institutskultur hinweist. Nach dem geschäftlichen Teil luden uns die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeitenden der Hofschür zu einem ausgezeichneten, umfangreichen Abend-«Imbiss» ein – mit vielen, teilweise aus eigener Produktion stammenden Speisen und Getränken. Dafür danken wir herzlich!

Der neue Vereinsname «Vereinigung St. Michael» wurde am 20. Juli 2023 im Handelsregister eingetragen.

Astrid Schwarz (VSA) und Janine Sommer (AJB) machten im Schulheim ihre Aufsichtsbesuche. Es liegen positive Berichte beider Ämter vor. Die daraus hervorgegangenen Auflagen und Entwicklungsempfehlungen werden nun in die Hand genommen.

Im Sommer haben uns die beiden Reinigungsfachfrauen Luisa Novais und Maria Ferreira verlassen. Sie sind nach 30 Jahren Arbeit innerhalb des Schulheimes in Pension gegangen und haben sich in ihr Heimatland Portugal zurückgezogen. Sie wurden kurz vor den Sommerferien herzlich und feierlich verabschiedet.

Am 23. August fand ein schönes und buntes Sommerfest statt, bei dem Reto Christ, Mitglied des Schulheim-Leitungsteams, für sein 40-Jahr-Jubiläum als vielseitiger und tragender Mitarbeiter geehrt wurde. Im Herbst trat Sonja Tiefenbacher, nach 36½ Jahren tüchtigem Mitwirken in der Vereinigung (Hof Oberdorf und Waberg) ihren wohlverdienten Ruhestand, an.



Unsere Bauprojekte «Hof Waberg» und «Ergänzungsbau Schulhaus des Schulheims», sind auf gutem Wege und machen sichtbare Fortschritte. Die Grundsteinlegung für den Stall des Hofes Waberg am 2. Juni wurde mit einem grossen Fest begangen. Am 28. September folgte dann im grossen Kreis mit Bauleitung, Handwerkern und Mitarbeitenden unserer Institution das Aufrichtefest des Stalls. Eindrücklich sind die tollen Holzkonstruktionen des Daches. Die Zimmerleute führten auf dem Gerüst auf Dachhöhe eine Einweihungszeremonie auf und sprachen dabei ihre Wünsche für den Bau aus. Anschliessend wurden wir kulinarisch verwöhnt. Inzwischen steht der Stall und hat bezogen werden können, die Abnahme Anfang Januar 2024 verlief positiv.

Der Schulhausneubau steht, die Schindeln sind angebracht, die Photovoltaikanlage hat ihren Betrieb aufgenommen und bis Juli sollte der Innenausbau fertig sein, sodass am 5. Juli 2024 das Einweihungsfest stattfinden kann. Im Moment kann man die vielen verschiedenfarbigen Kabel bewundern, welche die Räume durchziehen und später hinter den Wänden und Decken verschwinden. Das Aufrichtefest hatte bereits am 30. August mit den verschiedenen Arbeitern, die zuvor am Bau mitgewirkt hatten, stattgefunden. Nach den verschiedenen Ansprachen wurde ein feiner Imbiss aufgetischt. Die Erdsondenheizung hat ja bereits im vorletzten Winter ihren Betrieb aufgenommen.

Das Fundraising im Rahmen der beiden Bauprojekte erbrachte und erbringt erfreuliche Resultate! Unser herzlicher Dank geht an alle Spenderinnen und Spender. Ebenso dankbar nehmen wir auch weitere Spenden entgegen.

Über das ganze Jahr betrieben wir eine Organisationsanalyse. Zusammen mit einer externen Organisationsberatung haben die Leitungsgremien dabei gemeinsam mit den Vorstandsmitgliedern die aktuelle Organisationsstruktur überprüft. Dabei wurden unterschiedliche Szenarien durchgedacht. Da es für den Vorstand essenziell war, alle Meinungen abzuholen, wurden Befragungen, Arbeitsgruppen und Diskussionsrunden durchgeführt, welche schliesslich in einen Ergebnisbericht mündeten. Auf diesen Grundlagen hat der Vorstand folgende Änderungen innerhalb der Organisationsstruktur beschlossen:

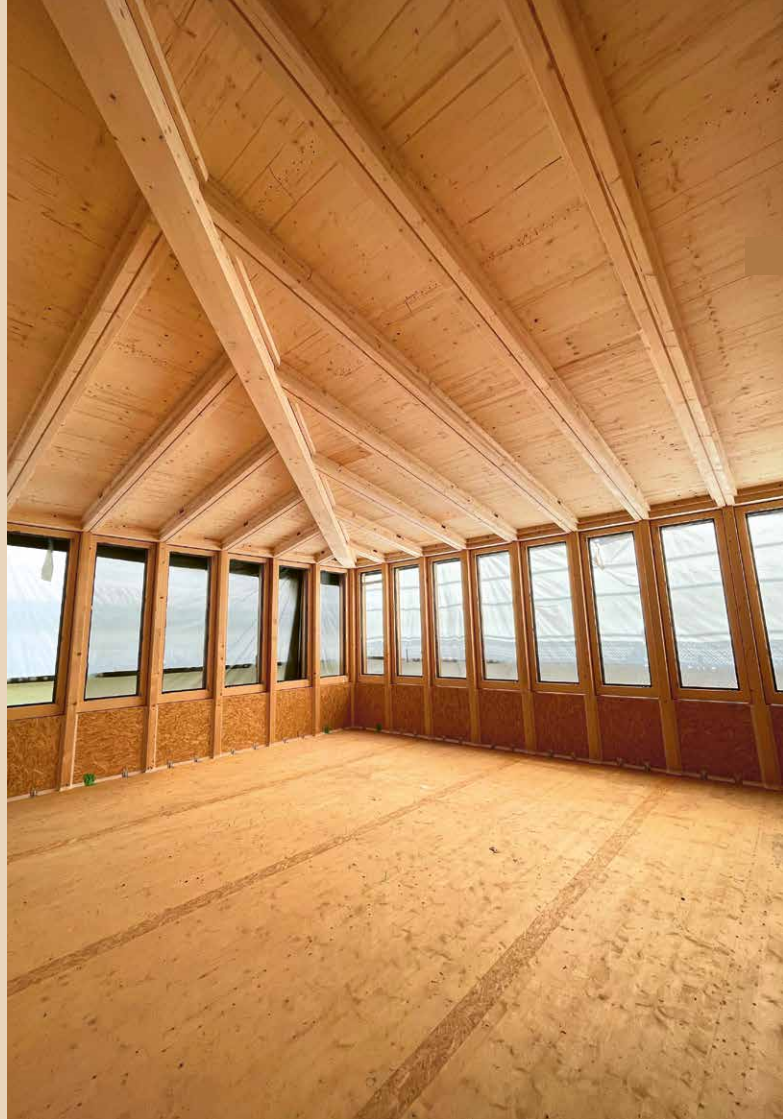
- Bildung eines Koordinationsgremiums für die Gesamtinstitution, welchem die Leitung des Erwachsenenbereichs, eine Vertretung der Leitung des Kinder- und Jugendbereichs sowie die Leitung des Bereichs Finanzen angehören.
- Leitung Kinder- und Jugendbereich durch Heimleitungsteam (Internat, Schule und Betrieb); eine Person wird fix oder alternierend in einem Rhythmus von zwei bis drei Jahren in das Koordinationsgremium delegiert.
- Finanzen, Administration und IT bilden einen dritten Bereich, deren Leitung direkt dem Vorstand unterstellt ist.

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat entschieden: Das Selbstbestimmungsgesetz wird per 1. Januar 2024 umgesetzt. Es gibt Übergangsbestimmungen, die bis Ende 2026 gelten. Für den Erwachsenenbereich bedeutet dies, dass bis Ende 2026 die Betriebsbewilligungen wie gehabt in Kraft bleiben. Die Betriebsbeiträge erfahren keine Veränderung, es sind keine generellen Kürzungen angedacht.

Im Zuge der Umsetzung des neuen Datenschutzgesetzes, das ebenfalls vor kurzem in Kraft getreten ist, musste der Vorstand eine datenschutzbeauftragte Person bestimmen, die sich um sämtliche Themen dieser Art verantwortlich kümmert: Carmen Winkler (Mitarbeiterin im Bereich Administration) wurde für diese Funktion einstimmig vom Vorstand gewählt. Sie ist in dieser Funktion dem Vorstand direkt unterstellt.

Wie Sie sehen, dürfen wir auf ein bewegtes, von vielen Aktivitäten geprägtes Vereinsjahr zurückblicken. Bleibt uns und allen Beteiligten – Mitarbeitenden, Behörden, Eltern und Freundinnen und Freunden der Vereinigung, Kommissions- und Vorstandsmitgliedern, unserer wohlwollenden Nachbarschaft – für die ausgezeichnete Unterstützung und Zusammenarbeit von ganzem Herzen zu danken.

*Markus Straub,
Vorstandsmitglied*



Das Schulheim St. Michael hat sich im vergangenen Jahr mit verschiedenen Schwerpunkten befasst.

Anlässe

Ostermarkt

Nach einer dreijährigen coronabedingten Unterbrechung erstrahlte der Ostermarkt im vergangenen Jahr wieder in vollem Glanz und konnte wie geplant stattfinden. Es herrschte einmal mehr eine schöne Atmosphäre, und Gäste wie auch alle Mitarbeitenden waren in bester Stimmung, genossen das fröhliche Treiben, das köstliche Essen und erwarben selbstgestaltete und -kreierte Produkte – von Blumengestecken über bunt gefärbte Ostereier bis zu Anzündwürfeln.

Erlebnistag am Affenberg in Salem

An Auffahrt ging unsere Reise über Romanshorn und von da mit der Autofähre über den Bodensee nach Salem. Nach unserer Ankunft machten wir uns auf den Weg zur Affenberg-Schenke, wo wir ein köstliches Mittagessen genossen. Die Schülerinnen und Schüler waren begeistert von den leckeren Speisen und der gemütlichen Atmosphäre im Restaurant. Anschliessend erkundeten wir den Park. Die Schülerinnen und Schüler waren fasziniert, die Berberaffen, Störche und das Damwild in ihrem natürlichen Lebensraum beobachten zu können. Es war ein unvergesslicher Tag, der uns allen lange in Erinnerung bleiben wird.

Gestaltung der Bauwand

Dieses Projekt stellte nicht nur eine künstlerische Erfahrung dar, sondern war auch eine Gelegenheit für die Schülerinnen und Schüler, wichtige Fähigkeiten wie Teamwork, Kreativität und Selbstausdruck zu entwickeln. Die Bauwand dient der Bauabschrankung zur Baustelle und Sicherheit des Schulwegs – ein bunter Wegabschnitt mit Gucklöchern, die von den Schülerinnen und Schülern zur Beobachtung des Baufortschrittes gerne genutzt wird.

Verabschiedungen

Einige unserer Schüler waren im Laufe des Jahres bereit, neue Horizonte zu erkunden und ihre eigenen Wege zu gehen. Ihre Zeit bei uns und ihre einzigartigen Persönlichkeiten haben unser Schulheim bereichert und uns allen wertvolle Erinnerungen geschenkt. Mit



schwerem Herzen verabschiedeten wir uns ebenso von einigen unserer geschätzten Mitarbeitenden, die uns über Jahre hinweg mit ihrem Engagement und ihrer Professionalität unterstützt haben. Ihr Wirken hat das Leben im Schulheim bereichert und viel zur Entwicklung des Schulheims beigetragen.

40 Dienstjahre von Reto Christ

Nach den Sommerferien hatten wir das Privileg, einen aussergewöhnlichen Meilenstein zu feiern: 40 Jahre treuer Dienst unseres Leitungsmitglieds Reto Christ in unserem Schulheim. Es war ein fröhliches und stimmungsvolles Fest mit vielen geladenen Gästen und witziger Unterhaltung, welches uns allen lange in schönster Erinnerung bleiben wird. Reto Christ hat nicht nur 40 Jahre seines Lebens in unserem Heim verbracht, sondern auch 40 Jahre lang mit seinem Fachwissen, seiner Professionalität und seinem unermüdlichen Engagement die Grundwerte unseres Heims verkörpert und geprägt.

Landarttage

Im Rahmen des Landartprojekts hatten unsere Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, ihre künstlerischen Fähigkeiten zu entfalten und ihre Verbindung zur Natur zu vertiefen. Mit Materialien, die in der Umgebung und innerhalb des Waldes gefunden wurden, schufen sie faszinierende Kunstwerke, die die Schönheit der Natur in Verbindung mit ihrer eigenen Kreativität widerspiegeln.

Weihnachtsspiel

Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Klassen haben sich zusammengetan, um ein berührendes Weihnachtsspiel auf die Bühne zu bringen. Mit grossem Einsatz, Engagement und kreativen Ideen haben sie das Weihnachtsspiel in lebendiger Weise vorgetragen.

Interne Weiterbildung

Die drei Weiterbildungen mit Martin Jany (Schulleiter Schule Friedheim,

Bubikon) zum Thema «Neue Autorität» waren nicht nur eine Quelle neuer Erkenntnisse und Ideen, sondern auch eine Gelegenheit für die berufliche Weiterentwicklung. Wir sind dankbar für die wertvollen Einsichten und für die Möglichkeit, unser pädagogisches Handeln weiter zu verbessern. Während den Weiterbildungen hatten wir die Gelegenheit, uns in Kleingruppen auszutauschen und Fallbeispiele zu diskutieren. Es war eine dynamische und interaktive Lernerfahrung, die es uns ermöglicht, das Konzept der Neuen Autorität in unseren eigenen Arbeitskontexten zu reflektieren und umzusetzen.

Weiterbildung im Schulbereich

Die Weiterbildung zur Implementierung des Lehrplans 21 in heilpädagogischen Schulen und zur befähigungsorientierten Förderplanung mit Ariane Bühler (Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik in Zürich, HfH) hat im Schulbereich stattgefunden. Im vergangenen Jahr haben sich die Lehrpersonen



hierbei intensiv mit den grundlegenden Prinzipien und Zielen des Lehrplans 21 auseinandergesetzt mit der Frage, wie diese in unserer Schule umgesetzt werden können. Insbesondere haben wir uns mit der befähigungsorientierten Förderplanung beschäftigt, die eine wesentliche Rolle bei der individuellen Unterstützung und Förderung unserer Schülerinnen und Schülern spielt. Im September fand ergänzend zudem auch für den Internatsbereich eine Weiterbildung zur befähigungsorientierten Förderplanung statt.

Allgemeines

Schülerinnen und Schüler

Im vergangenen Jahr haben wir eine deutlich höhere Anzahl von Platzanfragen für neue Schülerinnen und Schüler erhalten. Dieses starke Interesse an unserem Schulheim ist nicht nur ein klares Zeichen für das Vertrauen und die Wertschätzung, die unsere Bildungseinrichtung genießt, sondern auch ein Ausdruck des wachsenden Interesses

an speziell auf die Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf zugeschnittenen Bildungsangeboten. Das Schuljahr 2023/24 haben wir mit 42 Schülerinnen und Schülern gestartet. Von den 30 Plätzen im Internat waren Ende des Berichtsjahres 28 belegt.

Mitarbeitende

Der Fachkräftemangel macht sich auch im sozialpädagogischen Bereich bemerkbar. Dies führt dazu, dass die Einhaltung der Quote von 75 Prozent von Personal, das gemäss der Kinder- und Jugendheimverordnung (KJV) ausgebildet ist, schwer zu erreichen ist. Sämtliche Leitungspositionen konnten aber glücklicherweise mit qualifiziertem Personal besetzt werden. Praktikantinnen- und Praktikantenstellen, für welche weitere Stellenprozente zur Verfügung stehen würden, konnten allerdings auch im vergangenen Jahr nicht besetzt werden.

Bauprojekt

Es freut uns mitzuteilen, dass der Ergänzungsbau erfolgreich voranschreitet und in eine entscheidende Phase eingetreten ist. Derzeit sind wir intensiv mit der Detailplanung und der Möblierung der neuen Räumlichkeiten beschäftigt. Wir legen grossen Wert darauf, dass jeder Bereich sorgfältig geplant und gestaltet wird, um den Bedürfnissen unserer Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden und ihnen eine optimale Lernumgebung anzubieten. Wir haben den Einzug in die neuen Räumlichkeiten für den Juni 2024 geplant. Dies ist ein aufregender Meilenstein für uns alle, und wir freuen uns darauf, die neuen Räume bald nutzen zu können.

Im vergangenen August konnten wir das Aufrichtefest feiern, das den Abschluss einer wichtigen Bauphase markierte. Es war eine Gelegenheit, gemeinsam zu feiern und den Fortschritt unseres Projekts zu würdigen. Die Kosten für das Bauprojekt sind aufgrund



der Teuerung deutlich angestiegen. Trotz vieler Herausforderungen haben wir unser Spendenziel dennoch fast erreicht. Die grosszügige Unterstützung vieler Spenderinnen und Spender hat uns dabei sehr geholfen. Wir möchten allen danken, die uns bisher unterstützt haben, sei es durch Spenden, freiwillige Arbeit oder auf andere wertvolle Weise.

Amtliches

Externe Schulevaluation

Die Evaluation durch die Fachstelle für Schulbeurteilung ist ein wesentlicher Bestandteil unserer kontinuierlichen Bemühungen, die Qualität unserer Schule zu verbessern und sicherzustellen. Diese unabhängige Einschätzung ermöglicht es uns, Stärken zu erkennen, Bereiche zur Verbesserung zu identifizieren und Praktiken zu etablieren, um die bestmögliche Bildung für unsere Schülerinnen und Schülern zu gewährleisten.

Während der Evaluation, die im Juli 2023 stattfand, wurden verschiedene Aspekte unserer Schule eingehend untersucht, darunter die Qualität des Unterrichts, die Aufgaben und das Wirken der Schulleitung, die Schulkultur, die Lernumgebung und die Zusammenarbeit mit den Eltern und der Gemeinschaft. Zwei Fachleute des Evaluationsteams führten Interviews sowie Analysen durch, machten Unterrichtsbesuche und waren im Schulgeschehen präsent, um ein umfassendes Bild von unserer Schule zu erhalten. Die Ergebnisse waren sehr positiv (der Bericht kann auf unserer Homepage eingesehen werden). Auf Basis der Empfehlungen werden wir gemeinsam Massnahmen entwickeln, um unsere Stärken weiter auszubauen und Bereiche, in denen es noch Verbesserungspotential gibt, anzugehen.

Aufsichtsbesuch

Der Aufsichtsbesuch von Vertretern des Volksschulamtes (VSA) und des Amtes für Jugend und Berufsberatung (AJB) hat in unserem Schul- und Internatsbetrieb am 21. September 2023 erfolgreich stattgefunden. Er war von besonderer Bedeutung für unsere Einrichtung, da er eine unabhängige Bewertung unserer Arbeit darstellt und sicherstellt, dass wir den hohen Standards und Anforderungen gerecht werden. Während Vertreter des VSA den Schulbetrieb evaluierten, überprüften Vertreter des AJB den Internatsbetrieb.

Die Ergebnisse des Besuchs wurden ausführlich ausgewertet und analysiert. Wir sind zuversichtlich, dass die gewonnenen Erkenntnisse und Feedbacks dazu beitragen werden, unsere Einrichtung weiter zu verbessern, um unsere Schülerinnen und Schüler noch besser unterstützen zu können.

Intensive Verhandlungen mit dem VSA

Im vergangenen Jahr haben intensive Verhandlungen über die Erneuerung der Leistungsvereinbarung mit dem VSA stattgefunden. Die 2022 erlassene und für uns bedeutende Einführung eines Pauschalmodells führt dazu, dass alle zwei Jahre die Pauschale neu verhandelt werden muss. Die Verhandlungen waren von grosser Bedeutung, da sie sicherstellen sollten, dass unser Schul- und Therapieangebot angemessen finanziert wird und wir die Ressourcen erhalten, die wir benötigen, um eine angemessene Bildung und Förderung für unsere Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.

Noch sind gemäss Einschätzung des VSA unsere Kosten zu hoch und entsprechen nicht ihren Normkostenvorstellungen für Tagesschulen. Aus diesem Grund gewährt das VSA unserem Schulheim noch bis Ende 2025 eine institutionsbezogene Pauschale. Dabei



ist zu berücksichtigen, dass der Betrieb eines Schulheims gegenüber einer reinen Tagesschule bedeutend höhere Koordinationsaufgaben erfordert, die es für eine optimale Zusammenarbeit leisten muss. Diese spiegeln sich in einem höheren Pensenbedarf bei bestimmten Funktionen und damit auch in höheren Kosten. Zudem hat eine private Trägerschaft sämtliche Aufgaben selber zu leisten und nicht die Möglichkeit, diese in einer Gemeinde auszulagern.

Das VSA ist bereit, diesen Sachverhalt näher zu analysieren und hat uns und andere Schulheime eingeladen, an einer Analyse durch die ZHAW teilzunehmen.

Ausblick

Neben den Themen unseres laufenden Heimprogrammes werden wir uns 2024 auch der Überarbeitung des Rahmenkonzeptes für das AJB und das VSA widmen. Ebenfalls werden wir mit weiteren Schulheimen und dem VSA die Kostenentstehung und deren Aufteilung

auf die Angebote analysieren. Hier wird sich zeigen, wie diese, bedingt durch die unterschiedlichen Finanzierungsmechanismen zwischen AJB und VSA bei der Budgeterstellung ein Thema sein werden. Ebenfalls wird die Implementierung der neuen Organisationsstruktur erwartungsgemäss Auswirkungen auf die Zusammenarbeit und die tägliche Arbeit haben, was möglicherweise zu Anpassungen der internen Prozesse führen wird.

Betriebsübergreifende Projekte

Strukturanalyse und Neuorganisation im Bereich Administration und Finanzen

Eine umfassende Strukturanalyse und anschliessende Neuorganisation im Bereich Administration und Finanzen unseres Schulheims hat im Auftrag der Trägerschaft stattgefunden. Diese Massnahme war ein notwendiger Schritt, um insbesondere den deutlich gestiegenen Herausforderungen und Anforderungen beider Ämter gerecht zu

werden und um sicherzustellen, dass effizient und zielgerichtet gearbeitet und unsere Ressourcen optimal genutzt werden können. Hierbei muss erwähnt werden, dass das Schulheim bis anhin von einem Leitungsteam, bestehend aus drei Bereichsleitenden ohne eine Gesamtleitung geführt wird. Basierend auf den Ergebnissen dieser Analyse wurde eine Neuorganisation und -strukturierung des Bereichs Administration, Finanzen und IT mit neu einer eigenen Leitung durchgeführt.

Neues Datenschutzgesetz

Das neue Datenschutzgesetz (DSG) stellt höhere Anforderungen an den Umgang mit personenbezogenen Daten und erfordert entsprechende Vorkehrungen und Prozesse, um die Datenschutzrechte zu wahren. Eine bereichsübergreifende Arbeitsgruppe hat daher intensiv an der Ausarbeitung von Richtlinien gearbeitet, die die rechtlichen Anforderungen erfüllen und gleichzeitig praktikable

Lösungen für alle Bereiche der Vereinigung bieten.

CI/CD- Projekt

Das Projekt Corporate Identity / Corporate Design (CI/CD) befindet sich auf der Zielgeraden. Wir werden unseren neuen Auftritt im aktuellen Jahr inklusive einer überarbeiteten Website bald präsentieren können.

*Christine Braun,
Heimleitungsmitglied, Schulleiterin*



AWG-Gruppenlager am Bodensee

Am Montag, 28. August 2023, packten wir unsere Taschen und fuhren mit dem Heimbuss von Wetzikon nach Arbon. Nachdem wir angekommen waren, packten wir unsere Sachen wieder aus. Wir Jungs bezogen zusammen ein Zimmer im oberen Stock. Wir hatten es lustig und rauchten ein wenig miteinander. Dabei krachte es und ein Lattenrost brach entzwei... Zum Glück konnte er repariert werden. Am Nachmittag gingen wir an der Goldach spazieren, die, weil es sehr stark geregnet sowie gestürmt hatte, über die Ufer getreten war. Meine Kleider waren durchnässt, so dass ich Angst hatte, krank zu werden.

Am Dienstag waren wir im Sântispark. Dort sind wir mit den verschiedenen Attraktionen gerutscht. Die Rutsche, bei der plötzlich der Boden verschwand, fand ich sehr spannend. Mein Highlight

war, dass ich mich getraute, diese Rutsche zu nutzen. Das fand ich mutig! Am Mittwoch fuhren wir mit der Fähre nach Friedrichshafen. Dort assen wir einen riesigen Coup!

Am Donnerstag wollten wir nach Konstanz fahren. Ich hatte am Vortag meine Kappe in Friedrichshafen vergessen, weshalb Martin Boos mich und eine Mitarbeiterin zurückschickte. Von Friedrichshafen sollten wir direkt nach Konstanz kommen. Das wurde zu einer Odyssee – nicht ganz 10 Jahre, aber fast! Die Strecke zog sich lange hin. 30iger-Zonen, viel Verkehr sowie ein Blitzkasten nach dem anderen... Als wir endlich ein Stück abkürzen konnten, reichte das Geld nicht für die Fähre. Als wir endlich in Konstanz ankamen, gab es zum Glück noch etwas zum Mittagessen. Danach ging ich in einen Buchladen.

Am Freitag fuhren ich, ein Kollege und ein Mitarbeiter mit dem Velo von Arbon bis nach Romanshorn. Dort angekommen haben wir alle erst einmal Glace gegessen. Danach haben wir den Bodensee angeschaut. Im Anschluss gab es Mittagessen in einem Restaurant. Ich hatte Pommes Frites mit Ketchup und Pouletgeschnetzeltes. Am Nachmittag fuhren wir alle zurück nach Wetzikon, und gegen Abend wurden wir alle mit dem Taxi nach Hause gebracht.

Trotz des schlechten Wetters hat mir das Wochenlager gut gefallen. Ich freue mich schon auf das Nächste.

*Ivan T.,
Schüler von der AWG Wetzikon*



Ein- und Austritte Schüler*innen

Eintritte

Gabriel Sch. (Tagesschule)
Janis E. (Tagesschule)
Michele S. (Internat)
Omar B. (Internat)
Silas G. (Internat)
Tenzin T. (Internat)

Austritte

Arsen H. (Tagesschule)
Leon T. (Internat)

Wir wünschen den ausgetretenen Schülerinnen und Schülern alles Gute auf ihrem weiteren Lebens- und Ausbildungsweg!

Ein- und Austritte Mitarbeitende

Eintritte

Adrian K. (Schule)
Aldo M. R. (Schule)
Arijeta S. (Betreuung)
Ayscha N. (Betreuung)
Christa F. (Schule)
Daniela L. (Betrieb)
Eva J. (Schule)
Eva-Maria L. (Betreuung)
Jasmin F. (Betreuung)
Jenny S. (Schule)
Joana N. (Schule)
Magdaléna J. (Betreuung)
Pilar F. (Betrieb)
Sibylle H. (Schule)
Stefan W. (Schule)

Austritte

Anna Helena A. (Schule)
Claudia V. (Schule)
Christa F. (Schule)
Christoph W. (Betreuung)
Dennis P. (Betreuung)
Goda S. (Betreuung)
Luisa N. (Betrieb)
Maria F. (Betrieb)
Nathalie M. (Betreuung)
Ramona S. (Schule)
Rebecca A. (Betreuung)
Sandra L. (Schule)
Tamara V. (Betreuung)

Den ausgetretenen Mitarbeitenden danken wir herzlich für ihr Engagement und Mitwirken und wünschen alles Gute für die Zukunft!

Jubiläen Mitarbeitende

Sabrina B. (Betreuung).....	10 Jahre
Reto C. (Heimleitung).....	40 Jahre

Für die langjährige Treue und Verbundenheit zu unserer
Institution danken wir von ganzem Herzen!



Das Jahr 2023 stand ganz im Zeichen der Bautätigkeit auf dem Hof Waberg. Alles andere kam doch etwas zu kurz, weshalb im diesjährigen Tätigkeitsbericht das Schwergewicht auf den Neubau Scheune und Stall gelegt wird.

Am 3. Juni 2023 konnten wir, nachdem der Gülletrog schon zuvor fertiggestellt und vom zuständigen Amt abgenommen worden war, im Beisein von vielen Menschen die Grundsteinlegung feiern. Im Bereich Futtertenne wurde in einem Schacht der Grundsteinspruch von Rudolf Steiner, eine Münzprägung aller Schweizer Münzen mit Jahrgang 2023, eine aktuelle Tageszeitung und selbstgemachte Figuren der Bewohner eingemauert. Umrahmt wurde die ganze Feier mit Alphornklängen- und Örgelmusik. Auch das Wetter machte mit, wie während der ganzen Bauphase. Eine

Verzögerung hatten wir lediglich wegen des nassen Frühjahrswetters.

Alles ging Schlag auf Schlag. Nachdem die Grundmauern auf bis etwa einen Meter Höhe betoniert waren, wurde der vorbereitete Holzbau aufgesetzt. Wegen des sehr warmen, ja schon fast heißen Wetters, am 11. Juli wurden sagenhafte 38 Grad gemessen, konnten die Zimmerleute in Rekordtempo den Rohbau aufstellen, und wir konnten sie mit einem feinen Znacht bedienen.

Das ganze Jahr über fanden viele Sitzungen statt: Bauherren- und Fachsitzungen wegen Melk-, Gülle-, Heu- oder Heiztechnik, Photovoltaik-Anlage etc. Es wurde gleichzeitig an verschiedenen Orten gearbeitet. Zum einen am neuen Stall, dann an der neuen Wagenremise und am Gebäude, Garderobe

und Heustock. Was für ein Kommen und Gehen! Gegen Herbst nahmen alle Baustellen Form an und konnten teilweise schon bezogen werden.

Am 28. September feierten wir dann ein ausgelassenes Richtfest mit allen Handwerkern, dem Vereinsvorstand und dem gesamten Erwachsenenbereich. Über 100 Leute wurden verpflegt und es wurden ganz kurze Reden gehalten.

Der Stall war Ende Dezember 2023 bezugsbereit. Den Einzug der Kühe verschoben wir allerdings auf das neue Jahr, da alle Handwerker in den Ferien weilten.

Neben der ganzen Bauerei wurde auch noch Landwirtschaft betrieben. Eine Rekordernte Futter nahmen wir gerne an. Die Ziegen und Rinder verbrachten wiederum den Sommer in den Bergen.



Leider müssen wir für die Ziegen schon wieder eine neue Alp suchen, da wegen der Wolfproblematik eine Alp nach der anderen aufgegeben wird. Mit den Rindern läuft es hingegen gut, sind sie doch seit vielen Jahren auf derselben Alp im Glarnerland.

Dieses Jahr verbrachten alle Bewohnende des Hofs Waberg zusammen mit Sonja und Lars Tiefenbacher eine Woche in Südfrankreich. Der erste Bauer der Vereinigung St. Michael auf dem Hof Waberg, Stöff Reiser, betreibt in der Nähe von Carcassonne eine Domaine mit wunderschönen Ferienwohnungen. Die Gegend bietet unglaublich viel Abwechslung. Diese Ferienwoche war für alle ein voller Erfolg. Wir werden das sicher wiederholen...

Nun geht es ans Planen der letzten Details im neuen Wohnhaus, gilt es doch nun definitiv die Materialien für Böden, Wände und Bäder auszulesen und zu bestimmen. Die Bewohnenden freuen sich sehr, wenn sie Ende 2024 in die neuen Zimmer einziehen können.

*Lars Tiefenbacher,
Betriebsleiter Hof Waberg*





Das Landwirtschaftsjahr

Ein Winter, der eigentlich keiner war, machte das Holzen schwierig, weil der Boden kaum gefroren war. Vielleicht war dies aber auch der Grund, dass der Futterertrag im ersten Schnitt, also das Heu, so hoch war wie nie in den vergangenen Jahren. Für die Kartoffeln war der Frühsommer eher zu trocken und dann wars zu nass. Die Krautfäule vernichtete das Kraut so früh, dass die Knollen eher klein blieben. Für die Futterrüben schienen diese Bedingungen dagegen ideal gewesen zu sein. Die Gerste konnte mit hohem Ertrag gedroschen werden, die darauffolgende Regenperiode liess den Dinkel aber auswachsen, was seine Qualität so sehr verringerte, dass mit dem Mehl kein Brot gebacken werden konnte. Der anhaltend trockene September liess die Rieternnte auf unseren Feuchtfächen für einmal als

eine Leichtigkeit erscheinen. Der nasse Spätherbst verhinderte dann das Ausbringen des letzten Mistes, füllte dafür aber wieder alle Quellen mit Wasser.

Das Gartenjahr war eines zum Vergessen! Heftiger Hagel im Sommer vernichtete einen Grossteil der Ernte. Und kurz vor der Tomatensaison wurde die meldepflichtige Krankheit Ralstonia entdeckt: Die ganze Tomatenernte und alle anderen Kulturen im grossen Tunnel kamen statt auf den Teller und in den Vorrat in die Müllverbrennungsanlage... Viel Arbeit für Nichts frustrierte einerseits das gesamte Gärtnerteam und führte gleichzeitig zu einem Verlust von mehreren Tausend Franken.

Auch beim Obst sorgten Wetter und Alternanz nach einer Rekordernte im Vorjahr 2023 für einen Minimalertrag.

Lediglich 300 Liter Most konnten wir verarbeiten, und die Vorratskeller blieben tendenziell leer.

Für den Fall einer Energiemangellage rüsteten wir uns mit einem Notstromaggregat aus, mit dem wir auch bei längeren Stromausfällen den gesamten Betrieb aufrechterhalten können.

Das Hofjahr

2023 verzeichnete der Hof Oberdorf keine neuen Eintritte und lediglich einen Austritt. Ein junger Mann, welcher als Übergangslösung bei uns wohnte, fand auf März 2023 einen neuen Wohn- und Arbeitsort. Das freigewordene Zimmer gab uns die Möglichkeit, einerseits Zimmer zu tauschen und andererseits einige davon neu zu streichen. Das Fernsehzimmer wurde neu möbliert und die Küche in der oberen Wohnung



als Kochmöglichkeit für alle geöffnet. Bei den externen Mitarbeitenden gab es in der Hauswirtschaft einen Wechsel, sonst blieb das Team konstant.

Wie erwähnt, hielt das Jahr 2023 viele witterungsbedingte Herausforderungen für uns bereit. Diese, sowie lange und gehäufte Ferienabwesenheiten im Sommer, wurden von der Gemeinschaft mit Geduld und viel Engagement getragen. Wir können freudig behaupten, eine sehr wohlwollende, herzliche und verständnisvolle Wohn- und Arbeitsatmosphäre zu pflegen.

Auch dieses Jahr konnten wir gemeinsame Ferien am Meer verbringen. Ein Haus mit Pool in der Toskana, die Nähe zum Meer und spannende Ausflüge in der Umgebung liessen die Woche für alle Genuss und Erholung sein.

Ganz allgemein arbeiten wir intensiv daran, die UNBRK (UNO-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung) weiter umzusetzen und den individuellen Bedürfnissen der Einzelnen möglichst gerecht zu werden. Gerade das Fernsehangebot und der Einzug moderner Kommunikationsmittel im Alltag aller birgt aber auch Gefahren. Dies griff unser Sozialpädagogikstudent mit zwei Mitstudierenden in seiner Abschlussarbeit auf. Sie haben gemeinsam mit zwei Bewohnenden eine Schulung zum Thema Gefahren im Netz erarbeitet und eingeübt. In der Präsentation wurden die Gefahren in den Sozialen Medien aufgezeigt und erklärt. All unsere Bewohnerinnen und Bewohner, welche oft Soziale Medien nutzen, haben die institutionenübergreifende Schulung besucht. Dies gab eine grossartige Grundlage, um weiter miteinander daran zu arbeiten.

*Nadja Sedlak und Felix Schmid,
Betriebsleitende Hof Oberdorf*





22 Jahre Hof Oberdorf – Veränderung und Konstanz

Im Sommer 2001 wurde ich angefragt, ob ich auf dem Hof Oberdorf arbeiten möchte... Und schon am 1. Oktober 2001 hatte ich meinen ersten Arbeitstag.

In den folgenden 22 Jahren habe ich viele Veränderungen erlebt: Als ich begann, wohnten die Bewohnerinnen und Bewohner noch auf dem «alten» Hof, diesem mehrmals renovierten und dennoch renovationsbedürftigen Haus. Es war gemütlich und verwinkelt, es ging treppauf und treppab. Man konnte teilweise durch die Wände sprechen. Unter dem Dach gab es ein Betreutenzimmer, welches nur von kleinen Menschen bewohnt werden konnte, weil der Raum so niedrig war, sodass man überall den Kopf einziehen musste.

Im Haus lebten sehr viele Menschen auf engem Raum. Zwölf Betreute und zwei

Mitarbeiterfamilien, dreiundzwanzig Menschen, dazu die Mitarbeitenden, die wie ich auswärts wohnten. Es gab viele Konflikte, laute Worte, herausfordernde Situationen. Dokumentiert wurde das nicht. Es passierte eben, und man gab sich Mühe, dass es nicht wieder passierte. Man tat sein Bestes. Ja, ich bin sicher: Wir setzten uns ein, so gut es ging. Es wurde viel gearbeitet. Das Wort «Überstunden» brauchten wir selten. Wir arbeiteten einfach.

Es war ein lebendiger Betrieb. Das Leben pulsierte, wir feierten grosse Feste, die Pferdekutsche war mit unseren Bewohnenden oft unterwegs. Die Feldarbeit wurde teilweise noch mit den Pferden gemacht. Auf unsere Ausflüge, ins Konzert, ins Theater haben wir nach Möglichkeit alle Betreuten mitgenommen. Allerdings hat mich dies als Be-

treuer auch oft überfordert. Ich schämte und verkrampfte mich, wenn die impulsive Klientin neben mir lautstark den Teufel beim Dreikönigsspiel beschimpfte oder wenn bei einer Pianissimo-Stelle im Konzert ein Bewohner so laut weinte, dass die Musizierenden fast aus dem Konzept gerieten.

Und dann, im Juli 2006, ereignete sich der Brand. Die ganze Stallscheune brannte bis auf die Grundmauern ab, das ganze Wohnhaus wurde unbewohnbar. Es folgte eine Zeit der Improvisation. Viel Flexibilität wurde von allen Beteiligten gefordert. Die Bewohner und Bewohnerinnen zogen ins Mitarbeiterhaus. Zwei Bewohner fanden in einem Wagen vor dem Haus Platz. Die Kühe kamen in die Hofschür. Beide Mitarbeiterfamilien zogen in (Not-)Wohnungen in Bäretswil.



Auf diese anspruchsvolle Zeit rückblickend scheint mir, dass neben allen Schwierigkeiten gleichzeitig auch der Samen für Neues gelegt worden ist. Viel wurde neu gestaltet: Die Teamleitung wurde neu organisiert, der neue Stall wurde 2008, das neue Haupthaus 2009 bezogen. Zudem lebten für einige Jahre die Betreuten in zwei Gruppen, um mehr Ruhe in die aufgeheizte Stimmung zu bringen, und die Mitarbeiterwohnungen auf dem Gelände wurden neu zugewiesen. Einige Menschen aus dem Team konnten mit diesen Veränderungen nicht umgehen und verliessen uns.

Für mich persönlich waren die Neuerungen eine Entwicklung in eine gute Richtung. Der Hof Oberdorf veränderte sich Schritt für Schritt zu einer Einrichtung, in der die Bewohner und Bewohnerinnen mehr ins Zentrum rückten und wo mehr auf die individuellen Bedürfnisse geachtet wurde. Die Autonomie der Klienten und Klientinnen nahm zu, Konflikte wurden achtsamer begegnet.

Ende Februar 2024 wurde ich 65 Jahre alt. Ich arbeite seither nur noch wenig auf dem Hof und gehöre zu den Pensionierten. Ich bin dankbar für die Zeit, die ich auf dem Hof arbeiten durfte. Nicht nur der Hof, auch ich entwickelte mich. Ich verstehe mich selber ein wenig besser als vor 22 Jahren, bin sicherer geworden und durfte zusammen mit dem Hof wachsen.



Vieles hat sich verändert. Vieles ist aber auch gleich geblieben. Seit Anbeginn werden wertvolle biologisch-dynamische Produkte erzeugt: Milch, vielfältige Gemüse, Kartoffeln, Getreide... Seit ich auf dem Hof begonnen habe zu arbeiten, ja wahrscheinlich seit Inbetriebnahme des Hofs Oberdorf als Betrieb der Vereinigung St. Michael vor 42 Jahren wird JEDEN Tag zwei Mal gemolken! – Und es werden Menschen mit Unterstützungsbedarf liebevoll begleitet.

*Hanspeter Liechti,
Mitarbeiter Hof Oberdorf*



Nach einem milden und schneearmen Winter wurde es ungewohnt früh Frühling in der Hofschür. Der Mandelbaum blühte bereits Ende März. Der Rest des Frühlings hingegen fiel dann ziemlich ins Wasser: Es regnete und regnete. Das nasse Wetter bereitete auch beim Weidegang Probleme, da es sofort matschig wurde und die Tiere schnell Landschaden verursachten. Irgendwann war aber auch diese Regenperiode überstanden und im heißen und trockenen Sommer waren wir dann wieder froh, dass wir nicht bereits mit einem Wassermanko in den Sommer gestartet waren.

Der nasse Frühling hatte Auswirkungen bis in den Herbst: Dieses Jahr gab es weder Zwetschgen, noch Äpfel, noch Birnen... Überhaupt war es ein ziemlich karges Jahr: Auch die Lieferungen vom

Hof Oberdorf zum Einmachen entfielen dieses Jahr und unser Keller blieb somit ziemlich leer. Für die Hühner galten in den ersten Monaten des Jahres spezielle Massnahmen. Aufgrund der Vogelgrippe durften sie sich nicht mehr unter freiem Himmel aufhalten. Wir mussten daher mit Gittern und Netzen improvisieren und ihnen einen gedeckten Auslauf bauen. Die Massnahmen dauerten ausserordentlich lange und wurden erst Ende April aufgehoben. Danach durften sie noch ein paar Wochen auf der Wiese herumscharren, bevor sie im Sommer geschlachtet wurden. Da wir erst Mitte Oktober wieder neue Bibeli bekamen, war zwar der Tiefkühler gut gefüllt, aber das erste Ei gab's dann erst wieder Ende Dezember.

Bei den Bewohnerinnen und Bewohnern gab es wenig Wechsel: ein exter-

ner Klient übernachtet neu jeweils von Montag bis Freitag in der Hofschür und geht nur noch übers Wochenende nach Hause. Michelle W. hat nach fast 7 Jahren, die sie in der Hofschür gewohnt hat, in der Zuwebe in Baar ihre Wunschstelle in der Gastronomie gefunden und besucht zudem die Wohnschule, um auch im Bereich Wohnen noch selbständiger zu werden.

Leider ist im Februar unser langjähriger Feriengast Rudina im Alter von 77 Jahren verstorben. Mit einem kleinen Gedenktisch haben wir uns von ihm verabschiedet. Eine Delegation der Hofschür hat gar an der Abdankung teilgenommen.

Auch in diesem Jahr gab es viele verschiedene Anlässe, die unseren Alltag bereichert haben. Hier eine kleine



Auswahl: Am Gründonnerstag haben wir wiederum alle Eltern und nahen Angehörigen unserer Bewohnerinnen und Bewohner zum Essen eingeladen. Glücklicherweise war Ostern noch vor der langen Regenperiode und wir konnten bei schönem, warmem Wetter draussen sitzen.

Wetterglück hatten wir auch bei der Mitgliederversammlung der Vereinigung St. Michael, die 2023 in der Hofschür stattfand. Da wir bei einer grösseren Gesellschaft rasch mal an räumliche Grenzen stossen, waren wir auch da sehr dankbar für schönes Wetter und die Möglichkeit, draussen zu essen. Wie die vergangenen Jahre, nahmen wir am Martitag (Event der Firma Marti AG) teil und verbrachten einen kurzweiligen Tag mit Bagger und Squad fahren, Polizeiauto besichtigen, Schwingen... und wurden, wie jedes Jahr, grosszügig verköstigt.

Ein besonderes Highlight war auch in diesem Jahr das Hofschürlager. Ende Mai verbrachten wir eine Woche in Walenstadt. Im August feierte Balz H. sein 10-Jahre-Dienstjubiläum in der Hofschür. Zu diesem Anlass organisierten ihm seine Bezugspersonen ein ganz besonderes Erlebnis: An einem strahlend schönen Herbsttag versammelten wir uns alle bei der Feuerstelle und rätselten, was nun wohl passieren würde. Nach kurzem Warten ertönte plötzlich das Knattern eines Helikopters, der immer näherkam. Nach einer Schlaufe über uns, landete er auf der Wiese vor der Hofschür und unser Jubilar durfte zu einem Rundflug übers Zürcher Oberland einsteigen. Als die Fluggäste wieder wohlbehalten gelandet waren, wurde der Anlass mit einem feinen Zvieri abgerundet. Balz, wir danken Dir ganz herzlich für Deine tolle Mitarbeit in den vergangenen zehn Jahren!

Das diesjährige Michaeli-Fest fand in der Hofschür statt. Die Höfe Waberg und Oberdorf sowie die Hofschür bewiesen bei schönem Herbstwetter ihren Mut auf ganz vielfältige Weise bei einem Postenlauf auf dem Hofgelände. Im Herbst wurde es dann nochmals längere Zeit nass. Bis Mitte November waren alle Tiere eingestallt und der tägliche Stalldienst begann wieder. Und schon bald kam auch der erste Schnee...

*Petra Indermühle,
Betriebsleiterin Hofschür*



Rückblick der Hofschür-Bewohnerinnen und -Bewohner

Matthias Z.: St. Martin isch schön gsi. Es hät grägned. Mir händ Brot und Suppe gässe und gsunge. De Oberdorf und de Waberg sind debii gsi. Mir händ im Schiibeizli gfiired. Punsch häts au no gha. Es Brot händ mer müsse teile. Ä Frau hät ä Gschicht verzellt. D'Regula hät Akkordeon gspielt. Es hät viel Schlamm gha. Nachher sind mir mit de Fackel hei gloffe. Alli sind müed gsi. Mir händ au no Abschied gfiired vo de Jasmin. Da sind mer uf Wetzike zum Benji und händ Capoeira gmacht. Nachher sind mer dur de Wald zur Füürstell und händ bräätlet und fein gässe. Es isch sehr schön gsii, aber schaad, dass d'Jasmin nümme bi üüs isch.

Andrj S.: Ich arbeite gerne im Haus, da putze ich gerne. Ich putze die Fenster und den Tisch. Am Abend schaue ich gerne Film in der Stube. Ich finde es schön, wenn andere mitschauen. Ich schaue am liebsten Pipi. Ich helfe gerne beim Kochen, da kochen wir für alle in der Hofschür.

Lara J.: Letztes Jahr war gut! Ich schleife gerne Holz. Ich habe die Gartenstühle geschliffen, damit sie wieder gut sind und schön. Die stellen wir wieder draussen beim Schlafwagen auf, das ist ein Wohnwagen, der im Garten steht. Dort dürfen wir übernachten. Das mache ich gerne im Sommer. Ich schleife auch Brettli für die Küche oder zum Verkaufen.

Robert E.: Ich schaffe gerne in der Hofschür. Ich lebe auch gerne in der Hofschür. Ich gehe gerne in die Schule (am Donnerstagmorgen), da lerne ich mit Geld umzugehen und malen. Ich möchte gerne die Fräsprüfung machen, damit ich Holz fräsen darf. Ich habe letztes Jahr die Veloprüfung bestanden. Ich habe ein paar Übungsfahrten mit Mitarbeitern gemacht, und jetzt darf ich alleine ins Dorf fahren zum Coop zum Posten.



Die Schliessung der Wohngruppe, die sich aufgrund der Entwicklung in den letzten Jahren abgezeichnet hatte, ist vollzogen worden. Mit gemischten Gefühlen begleiteten wir diesen Prozess. Einerseits natürlich wehmütig, weil wir uns an das Leben mit den betreuten Menschen gewöhnt hatten, andererseits auch freudig, da wir nun die Freiräume, die schon mit dem Selbständig-Werden unserer Kinder entstanden sind, nun auch nutzen können. Nathalie Brodbeck hat wegen dieses Schrittes ihre Anstellung bei der Vereinigung St. Michael aufgegeben. Im Betrieb merkt man von dieser Veränderung allerdings nicht viel. Und wenn sich mal Feriengäste, Schnuppererinnen und Schnupperer oder Menschen, die eine Auszeit brauchen, melden, werden wir bestimmt ein Zimmer bereit stellen können.

Unser langjähriger Mitarbeiter Fabian B. hat uns verlassen und hat in der Stiftung Fintan eine neue Stelle angetreten. Wir wünschen ihm auf seinem Weg alles Gute! Jeannine F. arbeitet nach wie vor sehr gut und motiviert mit. Sie hat sich mittlerweile so gut bewährt, dass sie als Umweltdelegierte den Bereich Entsorgung eigenständig verantwortet! Zudem bereichert eine Schülerin des Schulheims St. Michael unseren Alltag einen Tag pro Woche.

Unser neuer 550kW-Holzschnitzel-Ofen, der nebst unserem Betrieb 28 weitere Liegenschaften in Wernetshausen mit Wärme versorgt, ist im Juni 2023 in Betrieb gegangen. Dies haben wir mit einem Einweihungsfest mit den Handwerkern und mit einem Tag der offenen Türe für alle Wernetshauserinnen und Wernetshauser gefeiert.

*Vital Brodbeck,
Betriebsleiter Wohngruppe Sennerei
Bachtel*



Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft St. Michael GmbH

Seit Mai 2022 sind die Landwirtschaftsbetriebe der Vereinigung St. Michael an die Landwirtschaft St. Michael GmbH verpachtet. Gesellschafter der GmbH sind vier Landwirtschafts- bzw. Garten-Mitarbeitende der verschiedenen Höfe. Das Jahr 2023 war das erste volle Geschäftsjahr. Nach rund eineinhalb Jahren Zusammenarbeit ist das Fazit wie folgt: Die Gesellschaft funktioniert sehr gut und im Alltag ist die Trennung zwischen Sozialbetrieb und GmbH nicht wahrnehmbar. Die einzelnen Teams nehmen sich nach wie vor als Einheit im Dienste der Gesamtaufgabe wahr.

Als zusätzlicher Pluspunkt konnte die überbetriebliche Zusammenarbeit in der Landwirtschaft gestärkt werden. Erfreulich ist zudem, dass trotz eines landwirtschaftlich anspruchsvollen Jahres mit etlichen wirtschaftlichen Rückschlägen (Ralstonia, Hagel, kranke Rinder) die GmbH 2023 keinen Verlust erwirtschaftet hat.

*Petra Indermühle,
Gesamtleitung Bereich Erwachsene*



Dank an die Spender*innen

Auch im vergangenen Jahr wurden wir von vielen grosszügigen Spenderinnen und Spendern für besondere Anschaffungen und Anlässe unterstützt. So konnten wir unter anderem unsere grosse Schaukel auf dem Spielplatz ersetzen, einen grossen und stabilen Leiterwagen für Waldausflüge mit den Klassen anschaffen und einen tollen Ausflug zum Affenberg in Salem unternehmen.

Am letztjährigen Ostermarkt konnten wir wiederum, dank tollen Produkten und regem Verkauf, Einnahmen in der Höhe von CHF 4'670.60 erzielen, die ebenfalls der Sanierung der grossen Schaukel auf dem Spielplatz zugute kam.

Die Firma G. + M. Korrodi AG, Bärenswil, hat uns ihren treuen und zuverlässigen Winterdienst im vergangenen Winter unentgeltlich geleistet, wofür wir einen grossen Dank aussprechen. Die Firma Würmli & Söhne AG, Bärenswil, welche unsere Schaukel auf dem Spielplatz ersetzt hat, erliess uns einen grosszügigen Betrag der Kosten. Auch ihr danken wir von ganzem Herzen.

Schulheim

Auch für unser grosses Bauprojekt (Schulhaus-Ergänzungsbau) durften wir erneut von Stiftungen und privaten Spendern Interesse und grosszügige Unterstützung erfahren. Das Aufrichtefest konnte mit allen Handwerkerinnen und Handwerkern sowie den anderen Mitwirkenden im vergangenen Herbst ausgiebig gefeiert werden.

Jede dieser Zuwendungen erfreuen die Kinder und Jugendlichen und ermöglichen besondere Momente während ihres Aufenthalts in unserer Institution.

Wir alle sprechen unseren grossen Dank aus!

Im vergangenen Jahr sind für das Schulheim St. Michael Spenden von insgesamt CHF 103'192 eingegangen (inkl. Sachspenden).

Allgemeine Spenden ab CHF 100

R. u. Y. Bischofberger, Wetzikon	300.00
G. + M. Korrodi AG, Bäretswil (Sachspende)	500.00
Krokop-Stiftung, Zürich	1'000.00
Dr. jur. H. Künzle, Kilchberg	450.00
H. u. R. Lang-Hanggarter, Bubikon	100.00
Prontoplast Spritzguss AG, Wetzikon	1'200.00
Würmli & Söhne AG, Bäretswil (Sachspende)	1'097.40

Spenden für das Bauprojekt

Ergänzungsbau Schule und Therapie

Total Spenden für das Bauprojekt	93'448.80
Spenden für das Bauprojekt der Vorjahre	1'130'000.00

Noch haben wir das Spendenziel für den Ergänzungsbau nicht erreicht. Jede Zuwendung hilft uns, bauliche Aufwände für die pädagogische und therapeutische Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern, die wir als unterstützend erachten, jedoch nicht von der öffentlichen Hand subventioniert werden, zu ermöglichen.

Wir danken allen herzlich für die überaus grosszügige Unterstützung!

Die Spenden für das Bauprojekt werden nach Bauabschluss namentlich verdankt.

Bereich Erwachsene

Dank an die Spender*innen Erwachsenenbereich

Wir bedanken uns, auch im Namen der Bewohnerinnen und Bewohner, ganz herzlich bei allen, die uns in irgendeiner Weise im vergangenen Jahr unterstützt haben.

Erfreulicherweise durften wir auch im Jahr 2023 wiederum Spenden für das Neubauprojekt Hof Waberg entgegennehmen. Die Spenderinnen und Spender werden wir nach Bauvollendung namentlich aufführen. Wir möchten uns aber bereits jetzt ganz herzlich bei Ihnen bedanken! Ohne Sie könnte das Projekt nicht realisiert werden.

Ganz besonders bedanken möchten wir uns auch bei der Stiftung Denk an mich. Mit ihrer grosszügigen Spende an den Hof Oberdorf im Betrag von CHF 3'600 unterstützte sie eine Woche Ferien am Meer.



Jahresrechnung 2023

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2023

Schulheim

Das Schulheim ermöglicht 30 Kindern und Jugendlichen mit kognitiver Beeinträchtigung einen Wohn- und Schulplatz. Zusätzlich bietet es ab dem Schuljahr 2023/2024 zwölf Tagesschulplätze in 7 altersdurchmischten Klassen (AdK) an. Der Wohnbereich war im Jahr 2023 zu rund 89.4 Prozent ausgelastet, im Schulbereich konnte eine 100-Prozent-Auslastung erreicht werden. Die Nachfrage nach Tagesschulplätzen ist konstant hoch. Die Herausforderung in der Auswahl von Kindern und Jugendlichen besteht in der optimalen Passung der Schülerinnen und Schüler für den Wohnbereich mit entsprechend freien Plätzen in den Schulklassen. Der Schul- und der Wohnbereich werden nach unterschiedlichen Modellen finanziert.

Der Schulbereich wird vom Volksschulamt über eine Pauschale pro belegtem Platz und einer auslastungsunabhängigen Immobilienpauschale finanziert. Diese Pauschalfinanzierung muss kostendeckend sein, ein allfälliger Gewinn oder Verlust muss zugunsten oder zulasten des Schwankungsfonds verbucht werden. Der Schwankungsfonds der Schule

konnte letztes Jahr vollständig geäuftnet werden. Aufgrund der guten Auslastung im Schulbereich im Berichtsjahr und weil einige Aufwände, vor allem im Sachkosten- und Immobilienbereich, nicht wie geplant und budgetiert eingetroffen sind, war die Pauschale kostendeckend. Auf das Jahr 2024 hat das Volksschulamt des Kantons Zürich (VSA) die Pauschale massiv gesenkt. Ob die budgetierten und zum Teil vom Jahr 2023 auf das Jahr 2024 verschobenen Aufwände mit der tieferen Pauschale kostendeckend finanziert werden können, wird sich zeigen.

Der Wohnbereich wird vom Amt für Jugend- und Berufsberatung (AJB) mittels Defizitdeckung finanziert. Auch im Wohnbereich war der Aufwand tiefer als budgetiert; dies vor allem im Personalbereich, wo einige verfügte Stellen nicht besetzt werden konnten. Im Bereich Sach- und Betriebskosten gab es Verschiebungen im Bereich der Abschreibungen und beim Unterhalt der immobilen Sachanlagen und bei den Fahrzeugen.

Das Bauprojekt Ergänzungsbau Schule schreitet planmässig voran. Der Neubau wird voraussichtlich ab Juni 2024 bezugsbereit sein. Das Bauprojekt **Ersatz der Heizungsanlage** konnte im Jahr 2023 leider noch nicht abgeschlossen werden, da noch Umgebungsarbeiten anstehen. Die Abschreibungen fielen entsprechend geringer als geplant aus.

Bereich Erwachsene

Der Erwachsenenbereich bietet Wohn- und Arbeitsplätze für 25 erwachsene Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung auf insgesamt vier Betrieben an. Auch in diesem Berichtsjahr waren alle Plätze belegt. Sie werden vom kantonalen Sozialamt bzw. von den ausserkantonalen Ämtern bei ausserkantonomer Belegung auf Basis von Leistungsvereinbarungen finanziert. Zusätzlich bietet der Erwachsenenbereich Ausbildungsplätze für die erstmalige berufliche, von der Invalidenversicherung finanzierte Ausbildung.

Im Berichtsjahr resultierte im Bereich der Tagesstätten ein kleiner Verlust, welcher mit dem Schwankungsfonds verrechnet werden konnte.

Der Erwachsenenbereich arbeitet im landwirtschaftlichen Bereich eng mit der im 2022 gegründeten Landwirtschaft St. Michael GmbH zusammen.

Das Bauprojekt Neubau Stall und Um- und Neubau Wohnhaus auf dem Hof Waberg schreitet gut voran. Der Stall ist fertiggestellt und kann bereits genutzt werden, der Neubau des Wohnhauses sollte Ende 2024 bezugsbereit sein.

Risikobeurteilung

Analog zu den Vorjahren wurden im September 2023 für den Schul- und den Erwachsenenbereich die Risikobeurteilungen für die Vereinigung St. Michael durchgeführt. Im Hinblick auf die neuen Datenschutzbestimmungen, welche per 1. September 2023 in Kraft getreten sind, wurden auch die IT-Richtlinien der Vereinigung und weitere Bestimmungen betreffend Datenschutz und Geheimhaltung neu erstellt bzw. überarbeitet.

Im Rahmen der Arbeiten zur internen Revision, welche unsere Revisionsstelle im Dezember 2023 durchgeführt hat, wurden keine Risiken identifiziert, welche zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

*Kathrin Bachmann,
Leitung Finanzen, Administration & IT*



Bilanz per 31.12.2023

AKTIVEN

in CHF	2023	2022
Flüssige Mittel	5'406'656	4'188'975
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	295'961	430'653
Übrige kurzfristige Forderungen	101'164	52'268
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3'343	32'856
Aktive Rechnungsabgrenzung Betriebsbeiträge	189'987	510'036
Umlaufvermögen	5'997'110	5'214'788
Finanzanlagen	148'576	162'549
Sachanlagen		
– Grundstücke	394'046	394'046
– Liegenschaften	11'561'531	7'918'255
– Mobile Sachanlagen	315'496	139'962
Anlagevermögen	12'419'649	8'614'812
Total Aktiven	18'416'760	13'829'600

PASSIVEN

in CHF	2023	2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	744'435	652'999
davon gegenüber Organen	16'702	12'525
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'000'000	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	174'277	144'874
Passive Rechnungsabgrenzungen	394'435	497'893
Passive Rechnungsabgrenzungen Betriebsbeiträge	770'501	678'034
Rückstellungen kurzfristig	0	32'700
Kurzfristiges Fremdkapital	3'083'648	2'006'500
Langfristige Verbindlichkeiten – verzinslich	6'700'000	3'700'000
Übrige langfr. Verbindlichkeiten – unverzinslich	200'000	200'000
Rückstellungen langfristig	70'000	87'000
Langfristiges Fremdkapital	6'970'000	3'987'000
Zweckgebundenes Fondskapital	2'215'185	1'809'797
Schwankungsfonds	672'224	695'319
Fondskapital	2'887'409	2'505'116
Erneuerungsfonds Liegenschaften	671'649	568'669
Gebundenes Kapital	671'649	568'669
Freies Kapital	4'659'335	4'306'713
Jahresergebnis	144'719	455'601
Organisationskapital	5'475'703	5'330'984
Total Passiven	18'416'760	13'829'600

Betriebsrechnung vom 1.1.2023 – 31.12.2023

Schulheim

in CHF	2023	2022
Spendeneinnahmen lfd. Jahr und Mitgliederbeiträge	104'572	818'900
davon zweckgebunden	102'692	817'270
davon frei	1'880	1'630
Erhaltene Zuwendungen	104'572	818'900
Leistungsabgeltung innerkantonale	7'340'924	7'394'070
Leistungsabgeltung ausserkantonale	92'640	201'960
Andere Leistungen	39'439	25'666
Beiträge der öffentlichen Hand	7'473'003	7'621'696
Leistungen an Personal und Dritte	22'071	28'319
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	22'071	28'319
Betriebsertrag	7'599'645	8'468'915
Spendenverwendung lfd. Jahr	- 7'809	0
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	- 7'809	0
Besoldungen	- 5'363'437	- 5'111'791
Sozialleistungen	- 862'170	- 823'457
Personalnebenaufwand	- 83'435	- 65'913
Honorare für Leistungen Dritter	- 119'335	- 173'830
Personalaufwand	- 6'428'377	- 6'174'991

in CHF	2023	2022
Medizinischer Bedarf	- 6'989	- 6'399
Lebensmittel und Getränke	- 158'278	- 150'402
Haushalt	- 33'284	- 24'534
Unterhalt und Reparaturen	- 140'891	- 171'583
Aufwand für Anlagenutzung	- 107'890	- 104'055
Energie und Wasser	- 61'333	- 59'277
Schulung, Ausbildung und Freizeit	- 92'146	- 81'770
Büro und Verwaltung	- 138'275	- 196'859
Übriger Sachaufwand	- 44'928	- 51'871
Sachaufwand	- 784'013	- 846'750
Abschreibungen auf immobilien Sachanlagen	- 139'515	- 139'515
Abschreibungen auf mobilen Sachanlagen	- 35'935	- 22'462
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	- 175'450	- 161'977
Betriebsaufwand	- 7'395'649	- 7'183'718
Betriebsergebnis	203'996	1'285'197

in CHF	2023	2022
Finanzertrag	27	132
Finanzaufwand	- 90'684	- 71'787
Finanzergebnis	- 90'658	- 71'655
Ordentliches Ergebnis	113'338	1'213'542
Ausserordentlicher, einmaliger, perioden- und organisationsfremder Ertrag	21	21
Ausserordentlicher, einmaliger, perioden- und organisationsfremder Aufwand	- 2	- 269
Ausserordentliches, einmaliges, perioden- und organisationsfremdes Ergebnis	19	- 248
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	113'357	1'213'295
Zuweisung zweckgebundene Fonds	- 94'883	- 817'270
Veränderung Schwankungsfonds	0	- 391'000
Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)	18'474	5'025
Zuweisung (-) / Verwendung (+)		
Freies Kapital	- 18'474	- 5'025
	0	0



Betriebsrechnung vom 1.1.2023 – 31.12.2023

Erwachsenenbetriebe

Hof Oberdorf / Hofschür / Waberg / Sennerei Bachtel

in CHF	2023	2022
Spendeneinnahmen lfd. Jahr	315'505	30'700
davon zweckgebunden	315'505	30'700
Erhaltene Zuwendungen	315'505	30'700
Leistungsabgeltung innerkantonal	2'048'747	1'971'389
Leistungsabgeltung ausserkantonal	936'603	925'034
Ausbildungsbeiträge	102'600	79'800
Beiträge der öffentlichen Hand	3'087'950	2'976'224
Dienstleistungen, Handel und Produktion	340'948	386'729
Übrige Dienstleistungen an Betreute	19'179	17'800
Erträge aus Nebenbetrieben	10'965	15'165
Leistungen an Personal und Dritte	99'326	170'240
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	470'417	589'934
Betriebsertrag	3'873'872	3'596'857
Besoldungen	- 1'986'137	- 2'041'546
Sozialleistungen	- 313'321	- 326'971
Personalnebenaufwand	- 52'393	- 17'444
Honorare für Leistungen Dritter	- 54'151	- 52'255
Personalaufwand	- 2'406'003	- 2'438'216

Hof Oberdorf / Hofschür / Waberg / Sennerei Bachtel

in CHF	2023	2022
Spendenverwendung lfd. Jahr	- 5'000	- 200
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	- 5'000	- 200
Werkzeug- und Materialaufwand für Werkstätten	- 262'618	- 261'892
Medizinischer Bedarf	- 9'792	- 8'563
Lebensmittel und Getränke	- 145'136	- 140'886
Haushalt	- 17'982	- 26'662
Unterhalt und Reparaturen	- 222'470	- 220'296
Aufwand für Anlagenutzung	- 44'855	- 45'600
Energie und Wasser	- 42'250	- 31'746
Schulung, Ausbildung und Freizeit	- 45'632	- 34'357
Büro und Verwaltung	- 179'822	- 188'868
Übriger Sachaufwand	- 33'310	- 34'005
Sachaufwand	- 1'003'866	- 992'875
Abschreibungen auf immobilien Sachanlagen	- 60'530	- 61'840
Abschreibungen auf mobilen Sachanlagen	- 70'623	- 48'608
Abschreibungen auf Positionen des Anlagevermögens	- 131'153	- 110'448
Betriebsaufwand	- 3'546'022	- 3'541'739
Betriebsergebnis	327'850	55'118

in CHF	2023	2022
Finanzaufwand	- 15'810	- 397
Finanzergebnis	- 15'810	- 397
Ordentliches Ergebnis	312'040	54'721
ausserordentlicher, einmaliger, perioden- und organisationsfremder Ertrag	0.2	0
ausserordentlicher, einmaliger, perioden- und organisationsfremder Aufwand	0	- 4'421
ausserordentliches, einmaliges, perioden- und organisationsfremdes Ergebnis	0	- 4'421
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	312'040	50'300
Zuweisung zweckgebundene Fonds	- 310'505	- 30'500
Veränderung Schwankungsfonds	23'095	- 12'219
Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)	24'630	7'581
Zuweisung (-) / Verwendung (+)		
Freies Kapital	- 24'630	- 7'581
	0	0

Betriebsrechnung vom 1.1.2023 – 31.12.2023

Vereinigung

in CHF	2023	2022
Sachaufwand	- 220	0
Ertrag Liegenschaften	129'905	502'532
Total Liegenschaftenertrag	129'905	502'532
Aufwand Liegenschaften	- 5'569	- 84'921
Abschreibung Liegenschaften	- 32'900	- 32'895
Total Liegenschaftenaufwand	- 38'469	- 117'815
Liegenschaften Ergebnis	91'436	384'717
Finanzertrag	10'398	0
Ausserordentlicher, einmaliger und perioden- fremder Ertrag	0	58'279
Ausserordentliches, einmaliges, perioden- und organisationsfremdes Ergebnis	0	58'279
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	101'614	442'996
Jahresergebnis Vereinigung vor Zuweisung an Organisationskapital	101'614	442'9963

in CHF	2023	2022
Zuweisung (-) / Verwendung (+)		
Erneuerungsfonds Liegenschaften SH	- 10'800	- 33'388
Erneuerungsfonds Liegenschaften EW	- 61'789	- 69'592
Freies Kapital	- 29'025	- 340'016
	0	0

Impressum

Vereinigung St. Michael
Erholungshausstrasse 32
8345 Adetswil
www.institut-st-michael.ch

Redaktion

Anne-Kathrin Schmid

Gestaltung / Layout

uhu typo-graphic, Wetzikon

Druck

DT Druck-Team AG, Wetzikon

Auflage: 800 Ex. / Juni 2024



